

STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2012 /2013

Studienrichtung: Wirtschaftsinformatik - Master

Gastuniversität: Middle Tennessee State University

Aufenthaltsdauer: von 20.8.2012 bis 10.5.2013

1. Stadt, Land und Leute

Die Middle Tennessee State University, kurz MTSU, liegt in der Stadt Murfreesboro, die zwischen 30 bis 40 Fahrminuten von der Hauptstadt Nashville entfernt liegt. Regional betrachtet liegen Murfreesboro und Nashville sehr zentral im Bundesstaat Tennessee. Man möchte meinen, dass die größte Stadt von Tennessee nämlich Memphis die Hauptstadt ist, dies ist jedoch nicht der Fall, da es sehr abgelegen im Westen des Bundestaates angesiedelt ist.

Die Region rund um Murfreesboro und Nashville gehört zu einer der am schnellsten wachsenden Gebiete im Raum Tennessee. Im Gespräch mit Studenten, Leuten und Professoren habe ich herausgefunden, dass die Gründe für den schnellen Wachstum in der Sicherheit, der wirtschaftlich guten Lage und den angenehmen klimatischen Verhältnissen zu finden sind.

Murfreesboro ist eine etwas verschlafene Stadt mit ein paar wenigen Lokalitäten wie Bars oder Tanzschuppen. Hat man das Bedürfnis seinen Samstagabend in einer Disco zu verbringen, so ist es notwendig nach Nashville zu fahren. Generell ist das Gebiet rund um Murfreesboro sehr weitläufig, warum das Auto auch das wichtigste Verkehrsmittel darstellt. An sich verkehrt eine Buslinie zwischen Murfreesboro und Nashville für \$1,8/Ticket, jedoch nicht am Wochenende.

Nashville – the city of music – ist eine Stadt mit einem ganz besonderen Flair, den ich in keiner anderen Stadt wiedergefunden habe. Viele Musiker die eine Karriere starten möchten, ziehen nach Nashville um in den Bars auf sich aufmerksam zu machen und für einen Vertrag in einem Tonstudio zu werben. Folgedessen, ist es für einen Touristen ideal sich am Wochenende in der Stadt aufzuhalten, da mit toller Livemusik die Stadt zum Leben erweckt wird. Genauer gesagt, befindet sich auf zwei Straßen ein Saloon neben dem andern, in denen Country oder Rockmusik genossen werden kann. Zum Thema Countrymusik sei erwähnt, dass der traditionelle Cowboystiefel, mit Jeans und Karohemd als angemessene Bekleidung angesehen werden.

Die Leute in Murfreesboro gelten als sehr freundlich und ich habe dies auch so erfahren. Sei es beim Einkaufen, bei einer Busfahrt, oder beim Joggen, ein Bürger kommt dir freundlich entgegen und ist auch des Öfteren an einem Gespräch interessiert.

2. Soziale Integration

Meine Zeit an der MTSU hat damit begonnen, dass die erste Woche für die Einführungsphase und soziale Integration heran gezogen wurde. So wurde in dieser Woche eine Einkaufstour, ein gemeinsamer Ausflug nach Nashville, eine Campustour, ein Picknick, etc. für uns internationalen Studenten organisiert. Dies war ideal um schnell Anschluss zu finden und die ersten Bekanntschaften zu schließen. Neben der Organisation, Intercultural & Diversity Affairs (IDA), die diese Orientierungswoche für alle internationalen Studenten organisierte, hat sich auch eine Gruppe freiwilliger Studenten gebildet, die sich verstärkt für Austauschstudenten eingesetzt hat. Diese Gruppe mit der Bezeichnung Community of International Collegiate Ambassadors (CICA) hat im weiteren Verlauf des Semesters auch diverse Ausflüge und Events organisiert. Zum Beispiel, wurde ein Footballspiel in Nashville besucht, ein Tagesausflug zur Whiskey Brennerei Jack Daniels organisiert und das traditionelle Kürbisschnitzen zu Halloween sowie ein Thanksgiving Essen veranstaltet. Aufgrund beider Organisationen, die sich sehr für die soziale Integration der Studenten einsetzen, ist es mir sehr einfach gefallen, schnell Anschluss zu finden.

Weiteres wurde von der Organisation IDA das „First Family“ Program angeboten. Mit diesem Program wurden auf freiwilliger Basis internationale Studenten einer amerikanischen Familie zugeteilt. Leider hat das bei mir nicht funktioniert, jedoch konnten ein paar meiner Freunde mit ihrer „First Family“ tolle Ausflüge genießen.

3. Unterkunft

Untergebracht waren die Austauschstudenten entweder in der Global Learning Community, kurz GLC, oder im Studentenheim Lyon Hall. Zum GLC sei erwähnt, dass sich dies abseits des Campus befindet, jedoch aufgrund eines großen Gemeinschaftsraums und einer größeren gemeinsamen Küche ein interessantes Ambiente bietet. Entweder beabsichtigt oder zufällig waren im GLC hauptsächlich Austauschstudenten aus dem asiatischen Raum untergebracht, warum ich mit fast allen europäischen Studenten das Studentenheim Lyon Hall zu meiner Unterkunft zählte.

In Lyon Hall werden jährlich alle Austauschstudenten untergebracht und es zählt zu einem der angenehmsten Studentenheime am Campus. Grundsätzlich teilt man sich mit allen Studenten, ca. 20 Personen, im gleichen Stock ein Bad, eine Küche und einen Waschraum. Weiters teilt sich ein Austauschstudent ein Zimmer mit einem Studenten aus Amerika, was die soziale Integration erleichtert. Die Ausstattung der Zimmer ist dem Zweck angemessen und entspricht dem was man sich von einem Studentenheim erwartet.

An diesem Punkt möchte ich erwähnen, dass sich amerikanische Studenten hauptsächlich nur in den ersten zwei Semestern ein Studentenheim leisten und die restliche Zeit ihres Studiums in einem gemeinsamen Apartment verbringen. Folgedessen sind viele junge Studenten im Studentenheim untergebracht. In diesem Kontext rede ich von einem Durchschnittsalter von 19-20 Jahren.

4. Kosten

Tageskurs des 24. Mai 2013 (1 EUR = 1,29 USD) und auf ganze EUR gerundet.

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier): <i>Taschengeld</i> ¹	~ 120 €
davon Unterbringung:	n/a
davon Verpflegung (Kleidung):	20 €
davon Fahrtkosten am Studienort:	n/a
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	n/a
davon erforderliche Auslandsranken- /Unfallversicherung:	12 € pro Monat
davon Sonstiges: - Handy und Telefonie	~ 12 € pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	43 €
Visum:	139 €
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	1029 €
Einschreibegebühr(en):	n/a
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	n/a
Orientierungsprogramm:	n/a
Sonstiges Erwähnenswertes:	
- TOEFL English Prüfung (Anreise Stuttgart)	186 € (64 €)
- ISEP Programmgebühr	5400 €
- ISEP Bewerbungsgebühr	277 €
- ISEP Versicherung	485 €
- Bücher und Lernmaterial	266 €

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Eine zusätzliche Unfall/Krankenversicherung habe ich nicht abgeschlossen, da die Versicherung von ISEP Unfälle gut abdeckt.

Eine weitere Anmerkung zum Thema Kosten möchte ich anfügen, und zwar, gab es Wochen in den ich meine Geldbörse nicht öffnete und keine zusätzlichen 10 Dollar benötigte. Der Grund war, dass ich zusätzlich zum Meal Plan - der siebentägige Essensplan – auch 250 Flexbucks pro Semester bekam. Die Flexbucks wurden am Campus wie Dollar gehandelt und konnten in jedem Cafe, Restaurant oder Einkaufsmarkt verwendet werden.

¹ Da die Grundbedürfnisse wie Verpflegung und Unterkunft durch die ISEP Programmgebühr abgedeckt wurden, handelt es sich beim Taschengeld um zusätzliche Ausgaben für Freizeitaktivitäten und zusätzlich in Anspruch genommene Dienstleistungen (Friseur, etc.).

Meine Ausgaben für Bücher und Lernmaterial habe sich im Vergleich zu anderen Studenten in einem verhältnismäßig kleinen Rahmen bewegt, da für vier von zehn Kursen kein Buch verwendet wurde. Außerdem ist es möglich Bücher für das Semester auszuleihen, oder am Ende wieder beim Buchhändler zu verkaufen.

In meiner Kostenaufstellung habe ich auch Kosten und Aufwände für Reisen herausgenommen.

6. **Beschreibung der Gastuniversität**

Wow, wo bin ich da. Dies war mein erster Eindruck als ich am Tag nach der Anreise die Uni besichtigte. Gerade von der Architektur der Gebäude, der Dimension des Campus und dem typischen Flair haben ich im wahrsten Sinne des Wortes den Mund vor Staunen nicht mehr zu bekommen. So ist die Middle Tennessee State University eine typische Campus Universität, bei der sich alles innerhalb des Campus abspielt.

Wahnsinnig überrascht war ich auch vom Zusatzangebot das die MTSU anbietet. So steht ein (riesiges) Fitnesscenter, ein Gebäude rein für Freizeitaktivitäten, eine Bibliothek mit gratis Druckmöglichkeiten und diverse Essenslokalitäten zur Verfügung.

Auf der Uni studieren insgesamt 24,192 Studenten die sich aus 21,401 Undergraduate (Bachelor) und 2,791 Graduate (Master) Studenten zusammensetzen. Die MTSU gehört zu einer der größten Undergraduate Universitäten im südstaatlichen Raum von Amerika. Jedoch scheint die Uni noch immer zu klein zu sein, denn während meines Aufenthalts wurde an einem neuem Science Building und diversen Parkmöglichkeiten gebaut.

Das Thema Sport ist auf der MTSU allgegenwärtig und bestimmt auch den Alltag eines Studenten. Folgedessen werden Sportkurse angeboten und auch sportliche Veranstaltungen wie Football-, Basketball-, Baseball- und Fußballspiele abgehalten. Findet ein Footballspiel am Campus statt, so kommen auch Leute von außerhalb und veranstalten ein kleines Fest, was als Tailgating bezeichnet wird.

7. **Anmelde- und Einschreibformalitäten**

Ein ISEP Student hat auf dem Weg zum Ziel des/der Auslandssemester(s) mehrere Anmeldeformalitäten, die ich in drei Phasen beschreiben würde.

1. Phase:

- a. Die Bewerbung beim Auslandsbüro der JKU.

2. Phase:

- a. Termin für einen TOEFL Test, der mindestens zwei Wochen vor der Abgabe der Bewerbungsunterlagen für ISEP liegt.
- b. Versicherung IEES (International Educational Exchange Services) über ISEP abschließen.
- c. Die Bewerbung bei ISEP mit dem Formular: *International Student Application*

3. Phase:

- a. Termin für das Visum vereinbaren.

- b. Die Bewerbung bzw. Formalitäten mit der jeweils zugeteilten Gastuniversität.

Ca. zwei Wochen vor Antritt des Aufenthaltes habe ich ein Email erhalten, dass ich für vier von den zehn ausgewählten Kursen in der ISEP Bewerbung (2. Phase: Punkt c) eingeschrieben wurde. Diesbezüglich war ich etwas überrascht jedoch glücklich, da drei dieser Kurse ideal für meinen Lehrplan passten. Den vierten Kurs konnte ich in der Orientierungswoche mit einem anderen Kurs wechseln. Da ich jedoch fünf Kurse pro Semester benötigte, musste ich in der Orientierungswoche ein „Overload Form“ ausfüllen und einreichen, um über 12 CREDITS hinweg Kurse absolvieren zu können. Dies gestaltete sich etwas bürokratisch konnte aber mit Hilfe des Auslandsbüros bewältigt werden.

Für das zweite Semester musste ich meine Kurse selbstständig organisieren. Diverse Kurse setzen eine Voraussetzung voraus, die aber umgangen werden kann, wenn man dies mit dem jeweiligen Professor abspricht.

8. Studienjahreinteilung

Orientierung:	20.8. – 25.8.2012
Vorbereitender Sprachkurs:	-
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	25.8. – 14.12.2012
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	14.1. – 10.5.2013
Beginn/Ende LV-Zeit 3. Term:	-
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	Jeweils die letzte Woche im Semester.
Ferien:	Fallbreak, Thanksgiving, Winterbreak (zwischen den beiden Semestern), Springbreak

9. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen

Siehe Punkt 2. Dort wurde bereits angesprochen, dass sich zwei Organisationen der Universität sehr engagiert für die soziale Integration der internationalen Studenten einsetzen. Mit diversen Veranstaltungen wie einem Picknick, einer Shoppingtour, einer Campustour, etc. wurde es mir einfach gemacht, Anschluss zu finden.

10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Die folgenden Kurse wurden für das Studienprogramm eines Masters in Wirtschaftsinformatik absolviert. Es sei erwähnt, dass die Anrechnung von Kursen sich einfach gestaltet, solange sich der Kurs auf Masterniveau befindet und dem Fachgebiet der Wirtschaftsinformatik ähnlich ist. Ein Kurs befindet sich auf der MTSU auf Masterniveau, wenn dieser eine Kursnummer von 6000 besitzt. Kurse mit der Kursnummer 5000 sind sowohl für Bachelor als auch Masterstudenten zugänglich. Weiters entsprechen Kurse thematisch dem Lehrstoff der Wirtschaftsinformatik wenn

diese von der Fakultät *Computer and Information Systems (INFS)* oder *Computer Science (CSCI)* gewählt werden.

Workload und Empfehlung werden in Folge mit einer Skala von 1-10 bewertet. Zusätzlich wird bei Workload vermerkt, ob der Kurs über das ganze Semester oder geblockt auf ein halbes Semester angeboten wurde.

1. Semester:

Kurs:	CSCI - 5350 Introduction to Artificial Intelligence
Workload:	7, volles Semester
Empfehlung:	8
Beschreibung:	In diesem Kurs werden Themen über künstliche Intelligenz (AI) durchgegangen, die sich in manchen Aspekten mit Data Mining Ansätzen überschneiden. Im Kurs wird auch gefordert, kleine Codestücke in Python zu programmieren und ein eigenständiges Projekt umzusetzen. Dies hält sich jedoch aufwandsmäßig in Grenzen.

Kurs:	INFS - 6300 Information Systems Assurance Planning and Practices
Workload:	7, halbes Semester
Empfehlung:	8
Beschreibung:	<i>Schwerpunkt:</i> Information Security Der Kurs behandelt Themen die sich mit der Sicherung einer IT Abteilung beschäftigen. Dies bedeutet, dass Methoden und Ansätze besprochen werden, mit denen man Schwachstellen einer IT Infrastruktur bewertet und Maßnahmen zur Beseitigung dieser Schwachstellen entwickelt.

Kurs:	INFS - 6301 Information System Security Preventing and Detecting Security Breaches
Workload:	8, halbes Semester
Empfehlung:	9
Beschreibung:	<i>Schwerpunkt:</i> Information Security Dieser Kurs ist technischer als 6300 und behandelt Themen die sich mit Angriffen auf IT Systeme auseinandersetzen. Als Lehrbuch wird ein Buch verwendet, das auch für die Vorbereitung des Security+ Zertifikats verwendet wird.

Kurs:	INFS - 6510 IT Project Risk Assessment & Control
Workload:	7, halbes Semester

Empfehlung:	5
Beschreibung:	<i>Schwerpunkt:</i> Project Management Dieser Kurs beschäftigt sich hauptsächlich mit der Bewertung von Risiken in einem IT Projekt. Inhaltlich wird dies im Lehrplan der Wirtschaftsinformatik in diversen IE-Vorlesungen angeschnitten, aber vertieft in diesem Kurs durchgeführt.

Kurs:	6620 Advanced Computer Applications for Business
Workload:	4, volles Semester
Empfehlung:	5
Beschreibung:	In diesem Kurs wurden die Office Werkzeuge Excel und Access verwendet, in denen VBA Code geschrieben wurde. Für einen Studenten mit Programmierkenntnissen ist dieser Kurs etwas einfacher.

2. Semester

Kurs:	1050 Basic Digital Photography
Workload:	6, volles Semester
Empfehlung:	5
Beschreibung:	Aus persönlichem Interesse habe ich diesen Kurs belegt, der sich mit Grundkenntnissen für digitale Fotografie auseinandersetzt.

Kurs:	3400 Gender and Society
Workload:	7, volles Semester
Empfehlung:	7
Beschreibung:	Behandelt genderspezifische Aspekte der amerikanischen Gesellschaft. So werden ethnische Probleme, Probleme am Arbeitsmarkt, in der Familie oder in der Ausbildung behandelt.

Kurs:	4510 Business Report Writing
Workload:	7, volles Semester
Empfehlung:	7
Beschreibung:	Dieser Kurs behandelt Aspekte die notwendig sind um einen ordentlichen Schriftverkehr in einem Unternehmen zu gewährleisten. Weiters wird auch akademisches Schreiben besprochen und es ist eine Seminararbeit zu verfassen.

Kurs:	6302 Information Security Analysis, Recovery, and Response
Workload:	9, halbes Semester
Empfehlung:	9
Beschreibung:	<p><i>Schwerpunkt:</i> Information Security</p> <p>Dieser Kurs ist der dritte und letzte Kurs aus dem Schwerpunkt Informationssicherheit und beschäftigt sich mit Themen die auftreten, wenn ein Incident oder Disaster eingetroffen ist. Folgedessen wird zum Beispiel das Erstellen eines Incident Response Plan oder Disaster Recovery Plan erklärt und diskutiert.</p>

Kurs:	6790 Database Seminar
Workload:	10, halbes Semester
Empfehlung:	9
Beschreibung:	<p>Dieser Kurs war sehr aufwendig jedoch auch sehr interessant, da wichtige Aspekte rund um eine Oracle Datenbank in der Klasse behandelt wurden. Zusätzlich musste eine Seminararbeit verfasst werden und wöchentliche Zusammenfassungen über Artikel und diverse Lesematerialien.</p>

11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

Das Umrechnungsverhältnis zwischen CREDITS und ECTS ist 2:1 und somit entsprechen 15 CREDITS dem „full workload“ von 30 ECTS. Ein Kurs hat in der Regel 3 CREDITS, warum fünf Kurse pro Semester zu absolvieren sind. Diese Voraussetzung wird vom Stipendium der JKU und vom IPS Stipendium vom Land Oberösterreich vorgegeben. Der „full workload“ für einen amerikanischen Masterstudenten sind 9 CREDITS (3 Kurse), mit der Begründung, dass fast alle Masterstudenten berufstätig sind und das Studium parallel zu ihren Beruf ausüben.

12. Benotungssystem

Das Benotungssystem an der MTSU ist im Großen und Ganzen durchsichtiger als es an der JKU ist. So wird in der ersten Stunde der Syllabus ausgeteilt, der detailliert aufzeigt, wie sich die Endnote zusammensetzt. Da sich die Endnote nicht nur aus der letzten Prüfung ergibt, sondern sich aus Mitarbeit, Hausübungen, Projekten, Quizzes und einer Zwischenprüfung (Mid-Term) gebildet wird, weiß man theoretisch zu jedem Zeitpunkt im Semester wie viel Prozent des Kurses erreicht sind. Die Mindestgrenze eines Kurses liegt nicht bei 50% sondern bei 60%, die aber kein Hindernis darstellt. Liefert man alle Hausübungen ab, beteiligt sich am Unterricht, und bereitet sich für die Prüfungen vor, so steht auch einer guten Note nichts im Weg.

13. Akademische Beratung/Betreuung

Die akademische Beratung war vorhanden und wurde von mir auch für die Auswahl der Kurse in Anspruch genommen. Diesbezüglich habe ich etwas zu beklagen, und

zwar, wurden im zweiten Semester zwei Kurse von einer Abhaltung über ein volles Semester (ca. 14 Wochen) auf die Abhaltung über ein halbes Semester verkürzt, ohne Studenten darüber zu informieren. Folgedessen war der Arbeitsaufwand in meinem zweiten Semester sehr unausgewogen und hat sich stark auf das Ende verlagert.

14. Resümee

Ein Auslandsjahr oder Semester ist eine Erfahrung die ein Leben prägt und die Augen für Dinge öffnet die man vorher von einem anderen Blickwinkel betrachtet hat. Eine Bekanntschaft hat mir eines Tages folgende Satz gesagt, der genau das widerspiegelt für was ein Auslandsjahr/Semester steht. *An exchange is not a year in your life it is a life in one year.* Ich denke öfters noch über diesen Satz nach, denn er verkörpert genau das was ich im Nachhinein fühle. So baut man sich in dieser Zeit einen neuen Freundschaftskreis auf, lernt ein Land und seine Leute kennen und studiert auf einer Universität, die in manchen Dingen sich sehr von einer österreichischen Universität unterscheidet. Für mich persönlich war jedoch die größte Erfahrung das Kennenlernen unterschiedlicher Kulturen, die zur selben Zeit ein Auslandsstudium auf der MTSU absolvierten.

Ich möchte es jedem raten, so früh wie möglich die Entscheidung für einen Auslandsaufenthalt zu treffen. Den Grund sehe ich darin, dass es einem im Studium mehr weiter hilft, wenn man schon sehr bald Erfahrungen im Ausland gesammelt hat. Weiters empfehle ich ein Jahr ins Ausland zu gehen, da man im zweiten Semester verstärkt die Zeit findet, im meinem Fall, das „wirkliche“ Amerika kennen zu lernen. Nichtsdestotrotz soll man bedenken, seinen 21. Geburtstag vor dem Antritt zu feiern, da Gewohnheiten aus Österreich nicht in diesem Sinne in Amerika ausgelebt werden können.

Sorgen die ich vor dem Auslandjahr hatte, waren in gewisser Weise meine Englischkenntnisse und die geforderte Leistung für Kurse. Ich möchte dies nun nicht herunter spielen, aber im Nachhinein betrachtet, hat es sich als einfacher herausgestellt als ich mir Anfangs dachte. Das amerikanische Unisystem fordert zwar mehr Aufwand während dem Semester, aber schlussendlich weniger Stress am Ende. In vielen meiner Kurse hat die letzte Prüfung nicht mehr über sein oder nicht sein entschieden, sondern nur mehr über die Endnote. Kennt man das österreichische Unisystem, so fällt es einem in Amerika sicher leichter. Umgekehrt traue ich mir das nicht zu behaupten.

Kurz zusammengefasst rate ich es jedem Studenten, der mit dem Gedanken spielt ein/zwei Austauschsemester(s) zu absolvieren, diese auch zu verwirklichen. Fordert die Planung vor Antritt zwar einiges an Aufwand, so lohnt sich dieser Aufwand auf alle Fälle.

15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

Ist man in Österreich während seines Studiums vor Antritt des/der Austauschsemester(s) einer Voll oder Teilzeitbeschäftigung für mindestens sechs Monate nachgegangen, kann man beim AMS um Bildungskarenz/Weiterbildungsgeld ansuchen. Dies ist auch möglich, wenn man als Freier Dienstnehmer bei einer Firma beschäftigt war.